



© Foto: Jung und Kalm UG (haftungsbeschränkt)

Digitalisierung in Aschaffenburg

Sprechstunde für
digitale Themen

mit Bürgermeister
Eric Leiderer

Digitales
Gründerzentrum

Innovationskraft in der
Region fördern

Online-
Terminbuchung

Keine Wartezeiten
im Rathaus

Inhalt

4 **Aschaffenburg digital erleben**
Interview mit Bürgermeister Eric Leiderer

5 **Smart City**
Die schlaue Stadt der Zukunft

8 **Sprechstunde für digitale Themen**
Ihre Ideen für ein digitales Aschaffenburg

9 **Der Digitalladen**
Informationen zur Digitalisierung

10 **Digitales Gründerzentrum (DGZ)**
Interview mit Dr. Marianne Hock-Döpgen

12 **Online-Terminbuchung für Bürgerservices**
Keine Wartezeiten im Rathaus

14 **Kunst & Kultur entdecken**
Unsere Empfehlungen für Sie

15 **Stadtwerke-Serviceportal**
Ihre Vorteile auf einen Blick

16 **Bewerberportal**
Gestalten Sie Aschaffenburg mit uns

3 Apps für unsere Stadt



Aschaffener Geschichten

Der historische Routenplaner durch Aschaffenburg: Die App „Aschaffener Geschichten“ führt zu spannenden Orten und lässt Sie die Geschichte und Kultur Aschaffenburgs per App entdecken. Erkunden Sie die Stadt mit unserer App auf thematisch vorgegebenen oder individuell erstellten Routen, wann immer es Ihnen passt.



festivalAB

Die Festival-App der Stadt Aschaffenburg. Was? Wann? Wo? Ob Stadtfest oder Kulturtag, bei größeren Events bringt die App alle Veranstaltungsinfos direkt zu Ihnen aufs Smartphone.



hallo Aschaffenburg

Die App für alles, was nicht kommerziell ist: Viele Infos rund um Familie, Beratung, Gesundheit, Freizeit, Bildung und mehr. In 12 Sprachen informiert „hallo aschaffenburg“ über Angebote und Kontaktdaten von lokalen Stellen und Organisationen. Hier finden Sie alles auf einen Blick.



Apps hier herunterladen:
digital.aschaffenburg.de/app

Natürlich. Digital. Nachhaltig.



© Foto: Björn Friedrich

Lieber Bürger*innen,

zwei große gesellschaftliche Veränderungen prägen unsere Zeit: die Digitalisierung und die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit. Die Digitalisierung durchdringt und verändert nahezu alle Aspekte unseres Lebens. Sie eröffnet uns eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, die wir als Stadt bereits mit einer wachsenden Zahl an Online-Bürgerservices, in Sachen Mobilität oder auch im Kulturbereich umgesetzt haben und auch weiter vorantreiben.

Doch nicht nur das. Auch und gerade mit Blick auf das Erreichen nachhaltiger Entwicklungsziele setzen wir in Aschaffenburg auf den Einsatz moderner

Informationstechnologien. So liefern uns beispielsweise in der Stadt installierte Sensoren wichtige Klimadaten, um das städtische Mikroklima detailliert beurteilen und kurzfristig Maßnahmen ergreifen zu können.

Neben unseren Aktivitäten zu einer digital nachhaltigen und damit smarten Stadt stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten viele weitere digitale Angebote vor, die Ihnen die Stadt, die Stadtwerke oder das Stadt- und Stiftsarchiv bieten.

Bei aller Digitalisierung darf aus unserer Sicht jedoch der analoge Austausch nicht fehlen. Und so sind wir auch in unserem Digitalladen am Roßmarkt 11 gerne für Sie da. Schauen Sie doch mal vorbei.

Ihr Oberbürgermeister

Jürgen Herzing

Impressum

Herausgeber:

Stadt Aschaffenburg
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021/330-0

Vertreten durch den Oberbürgermeister Jürgen Herzing

dialog@aschaffenburg.de
www.digital.aschaffenburg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Referat für Digitalstrategie,
Personalmanagement und
Stadtgeschichte

Kontakt & Zuständigkeiten:

Amt für Digitalisierung, Organisation und IT,
Amtsleitung Dietmar Adam

Redaktion:

MainWort – Agentur für Kommunikation und
Text [Susanne Crecelius]

MorgenWelt Kommunikation & Verlags GmbH
[Jennifer Jessen, Till Benzin]

Gestaltung:

Jung und Kelm UG
(haftungsbeschränkt)
[Laura Keßler, Sina Jung,
Leon Kelm]

Druck:

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co. KG



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Aschaffenburg. Digital. Erleben.



© Foto: Björn Friedrich

Herr Leiderer, zu Beginn Ihrer Amtszeit 2020 haben Sie sich zum Ziel gesetzt, Aschaffenburg zu einer Dialog City zu machen. Was heißt das?

Vieles geht heute online, manches wird in Zukunft vielleicht nur noch digital möglich sein. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich jede und jeder in der digitalen Welt zurechtfindet. Unsere Digitalisierungsstrategie zielte daher von Anfang an darauf ab, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, ihn in seiner digital-analogen Welt abzuholen und vor allem zu beteiligen. Digitalisierung ist dabei nicht nur technologischer Selbstzweck, sondern soll die Stadt nachhaltiger, gesünder, sicherer, umweltfreundlicher und inklusiver machen. Eine smarte Zukunftsgestaltung von Aschaffenburg kann nur im Dialog mit der Stadtgesellschaft gelingen. Die 71.000 Bürgerinnen und Bürger in Aschaffenburg sind die zentralen Ideengeber. Sie wissen, was es für eine lebenswerte Stadt braucht. Mit dem Dialog City-Leitgedanken verbinden wir digitale und analoge Aspekte, schaffen Synergien und den digitalen Wandel in und mit der gesamten Stadt.

Wo stehen wir heute?

Heute gibt es beispielweise bereits rund 150 Bürgerservices, die online beauftragt werden können. Das reicht von der Zulassung eines Fahrzeugs über die Gewerbeanmeldung bis hin zur Übermittlung einer Eheurkunde. Rund 20.000 Leistungen der Stadt wurden 2023 online beantragt. Zudem fördern wir gezielt digitale Projekte, bei denen die Stadtgesellschaft ihre Ideen einbringen kann. Dafür bieten wir ein breites Angebot wie den Digitalladen am Roßmarkt 11 und die digitale Beteiligungsplattform „Abstimme“. Weiter stehen hierfür die partizipativen

Digital und analoge Stadt

Die Dialog-City-Strategie ist ein ganzheitliches Konzept und soll vornehmlich digitale und analoge Aspekte miteinander verbinden.

Leuchtturmprojekte wie das EU-Projekt DIALOG CITY, das den internationalen Austausch mit Partnern anderer Länder fördert, um die Entwicklung der Stadt voranzutreiben und voneinander zu lernen, oder der Heimathub, die Mitmachplattform zur Bewahrung der Geschichte und Kultur unserer Region und Aufbau eines für alle zugänglichen digitalen Archivs.

Was plant die Stadt weiter?

Mit Hochdruck arbeiten wir an der Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung, um Verwaltungsprozesse zu verschlanken und den Service für die Stadtgesellschaft zu verbessern. Seit 26. September 2024 steht ein umfassender Modernisierungsplan für die Verwaltung. Im Bereich Smart City fokussieren wir uns gerade auf Projekte, die zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen. Dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr.

Wie passen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen?

Vor kurzem ging unser Smart Data Dashboard an den Start. Ziel ist es, mittels in der Stadt erhobenen Daten noch bessere Lösungen zu finden, die richtigen Maßnahmen einzuleiten und die Lebensqualität in Aschaffenburg weiter zu verbessern. Gestartet sind wir mit Umweltdaten wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Niederschlagsmenge zur Überwachung des Stadtklimas und Analyse der Wirksamkeit von Maßnahmen im Stadtraum. Digitale Geländedaten oder 3D-Gebäudemodelle sowie Gewässer-Pegelstände sollen folgen, um z. B. Hochwassersimulationen oder anhand von Dachausrichtungen und -neigungen Solarpotenzialanalysen durchzuführen.

Die Erklärungen der wichtigsten Begriffe finden Sie auf [Seite 7](#).

Mehr dazu erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Eric Leiderer

Bürgermeister und Digitalreferent
der Stadt Aschaffenburg

Smart City – Schlaue Stadt der Zukunft

Wörtlich übersetzt bedeutet der englische Begriff „smart“ so viel wie intelligent, clever, pfiffig oder geschickt. Er wird heute vor allem im Zusammenhang mit „intelligenter“ Technologie verwendet, wie z. B. beim „Smartphone“. Doch was bedeutet das für eine Stadt, für eine Smart City?



© Foto: one photo/shutterstock.com

Der noch recht junge Sammelbegriff „Smart City“ (wörtlich übersetzt „intelligente Stadt“) beschreibt vor allem Ideen und Entwicklungskonzepte, um Städte durch den Einsatz moderner Technologien lebenswerter, effizienter, ökologischer und auch sozial inklusiver zu gestalten.

Zentrales Anliegen einer Smart City ist es also die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit der Stadt als Ganzes zu steigern. Hierfür werden neue Informations- und Kommunikationstechnologien eingesetzt. Das sind insbesondere in der Stadt installierte Sensoren, die z. B. permanent Daten zu Klima, Bodenfeuchte auf Grünflächen und dem Verkehr erheben. Die erfassten Daten werden in ein Netzwerk virtueller Computerserver, der Datencloud, hochgeladen und zur Weiterverwendung – z. B. einer statistischer Auswertung – verfügbar gemacht. Durch diese

Vernetzung von Sensoren, Geräten und Softwaretechnologien entsteht ein sogenanntes Internet der Dinge (IoT – Internet of Things).

Im Fokus: der Dialog mit der Stadtgesellschaft

Für eine lebenswerte Stadt führt an der Technologisierung und Digitalisierung kein Weg vorbei. „Aber statt eine rein technologisch hochgerüstete Stadt zu schaffen, ist es uns wichtig, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, sie an der Entwicklung unserer Stadt zu beteiligen und mit ihnen im Austausch zu stehen. Deshalb definiert die Stadt Aschaffenburg ihren Smart City-Ansatz als Dialog-City-Strategie, die als ganzheitliches Konzept digitale und analoge Aspekte verbindet,“ sagt Eric Leiderer, Bürgermeister und Digitalreferent. Dafür bietet die Stadt ein vielfältiges smartes Angebot wie den Digitalladen am Roßmarkt 11, die digitale Beteiligungsplattform

„ABstimme“ oder partizipative Leuchtturmprojekte wie DIALOG CITY, die Digitale Manufaktur (dima), den Heimathub und viele weitere Services.

Pilotprojekt Klimadashboard

Als Parallelprodukt des Förderprojekts „Twin-By – Digitale Zwillinge für Bayern“ wurde ein Smart Data Dashboard entwickelt, auf dem heute schon permanent aktuelle Klima- und Mobilitätsdaten verfügbar sind und in Zukunft noch weiter ausgebaut werden wird. Um zu erfahren, welche Daten den Bürger*innen besonders wichtig sind, fand im Juli 2023 auf der Beteiligungsplattform „ABstimme“ eine öffentliche Abfrage statt (Abb. 1).

An vier Standorten wurden bislang Wetterstationen installiert: Die hochmodernen Messgeräte hängen an Straßenbeleuchtungsmasten und Ampelanlagen am dicht bebauten Bahnhofsvorplatz, im grünen Schöntal, in der offenen Ortsmitte Damm sowie auf dem exponierten Rathausdach. Weitere Sensoren sollen folgen (Abb. 2).

Klimadaten in Echtzeit

Die Sensoren erheben in Echtzeit Daten wie Temperatur und Niederschlagsmengen sowie Windgeschwindigkeit und Windrichtung und werden mit Daten aus der Vergangenheit verglichen. So kann punktgenau ermittelt werden, wie sich das Mikroklima in der Stadt entwickelt und wie weit der Klimawandel fortge-

Welche der folgenden Klimadaten sollen bevorzugt in dem zukünftigen Klimadashboard der Stadt Aschaffenburg angezeigt werden?

Temperatur

100 %

Niederschlagsmenge

83 %

Windrichtung und -stärke

50 %

UV-Strahlung

50 %

Luftfeuchtigkeit

42 %

Luftdruck

17 %

12 Teilnehmer*innen haben 41 Antworten gegeben. Bei Multiple-Choice-Fragen können sich die Prozentsätze auf mehr als 100 % summieren.

Abb. 1: Umfrageergebnisse



© Foto: Antonia Pfeiffer

Abb. 2: Wetterstation an einem Beleuchtungsmast

schritten ist. Zudem helfen die Daten, Maßnahmen zur Klimaanpassung zu überprüfen und ggf. neue Maßnahmen zu ergreifen, die die Folgen des Klimawandels, etwa Hitzeereignisse, mildern können.

Smart Data Dashboard

Die erfassten Klimadaten werden mittels des IoT-Funkstandard LoRaWAN (Long Range Wide Area Network – ein Niedrigenergieweitverkehrsnetzwerk) an eine zentrale Datenbank übertragen. Hierfür hat die Stadt bereits mehrere LoRaWAN Gateways installiert, weitere werden folgen. Mit dieser Technologie können einfach und sicher Messwerte und Impulse von Sensoren mit geringem Energiebedarf übertragen werden. Im Ergebnis liefern die Sensoren die o. g. Klimadaten, die aufbereitet und in Grafiken und Diagrammen dargestellt eine detaillierte Beurteilung des städtischen Mikroklimas ermöglichen.

Schon heute bietet das Aschaffener Smart Data Dashboard unter www.dashboard.aschaffenburg.de neben Wetter- und Klimadaten auch Informationen zu der Anzahl der Radelnden im Stadtgebiet sowie zu den klimafreundlichen Bussen und Energiedaten.

Ein Blick in die Zukunft

Für die Zukunft ist geplant, beispielsweise Daten zur Parkraumüberwachung, zur Passantenfrequenz für mehr Belebung in der Innenstadt oder zur Gewässer-Pegelstandsüberwachung zu erheben.

Der Einsatz ist vielen Bereichen denkbar, so auch zur Verbesserung des Verkehrsflusses, Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Car-Sharing-Diensten, intelligenten Energieverwaltungssystemen oder auch einfach nur um nachzuhalten, ob in den Schulen alle Fenster geschlossen sind.

„Wir haben mit dem Klimadashboard die sehr gute Basis geschaffen, auf der wir jetzt aufsetzen und weiterarbeiten können“, freut sich Eric Leiderer.

Was bedeutet...?

Smart City

Eine Smart City nutzt verschiedene Technologien und Daten, um unterschiedliche Lebensbereiche, wie Klima, Mobilität, Energie etc. intelligent miteinander zu vernetzen. Das erhöht die Teilhabe und Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger, trägt zu mehr Nachhaltigkeit bei, steigert die Standortattraktivität und begegnet so auch dem demografischen Wandel. In einer Smart City werden verschiedene Informationstechnologien wie das Internet der Dinge (IoT), künstliche Intelligenz (KI), Sensoren und Kommunikationstechnologien integriert und vernetzt, um städtische Infrastrukturen und Dienstleistungen zu optimieren.

Internet der Dinge

Das Internet der Dinge (IoT – Internet of Things) bezeichnet ein Konzept, bei dem physische Objekte digital miteinander verbunden sind und Daten über das Internet austauschen. Sie sind mit Software und Netzwerkverbindungen sowie oftmals auch Sensoren ausgestattet, um Informationen zu sammeln, zu senden, zu empfangen und ggf. auch Aktionen auszuführen. Das IoT ermöglicht es, dass Geräte und Systeme miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten, um automatisierte Abläufe zu optimieren, Effizienz zu steigern, Ressourcen zu sparen und neue Anwendungen zu schaffen. Sie helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen, Prozesse zu verbessern und neue Möglichkeiten zu erschließen. Zum Beispiel kann über einen Sensor festgestellt werden, ob in einem Raum ein Fenster geöffnet ist. Ist das der Fall, kann die Heizung entsprechend automatisiert gesteuert werden, sofern Fenster und Heizung über das Internet der Dinge miteinander verbunden sind.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnet die Fähigkeit von Maschinen oder Computersystemen, Aufgaben auszuführen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern würden. Dies umfasst Bereiche wie Problemlösung, Lernen, Verstehen natürlicher Sprache, Wahrnehmung, Entscheidungsfindung und vieles mehr. KI-Algorithmen ermöglichen es Maschinen, aus Daten zu lernen, Muster zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und sogar eigenständig Probleme zu lösen.

Sensoren

Sensoren sind Geräte oder Module, die physikalische oder chemische Veränderungen in ihrer Umgebung erkennen und messen. Sie wandeln diese Veränderungen in elektrische Signale um, die dann von anderen Komponenten oder Systemen verarbeitet und interpretiert werden. Sensoren spielen eine entscheidende Rolle in vielen Anwendungen, darunter Automatisierung, Maschinensteuerung, Überwachungssysteme, Medizintechnik, Umweltüberwachung und vieles mehr.

Gateway

Ein Gateway ist ein Netzwerkgerät oder eine Softwareanwendung, die als Vermittlungsstelle zwischen verschiedenen Netzwerken oder Systemen fungiert. Es ermöglicht die Kommunikation und den Datenverkehr zwischen unterschiedlichen Netzwerken oder Plattformen. Ein Gateway kann Daten von einem Netzwerk empfangen, protokollieren, interpretieren und dann an ein anderes Netzwerk weiterleiten.

LoRaWAN

LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) ermöglicht eine drahtlose, sichere Datenübertragung von LoRaWAN-fähigen Geräten über große Entfernungen. Es bietet eine hohe Reichweite von mehreren Kilometern in städtischen Gebieten und sogar über zehn Kilometern in ländlichen Gebieten. Dabei werden nur geringe Datenraten benötigt, was zu einer effizienten Nutzung der begrenzten Bandbreite führt. Durch eine sehr niedrige Strahlungsintensität ist es gesundheitlich unbedenklich.

Smart Data Dashboard

Das Aschaffener Smart Data Dashboard ist eine Softwareplattform, die Daten aus verschiedenen Quellen sammelt, analysiert und visualisiert, um aussagekräftige Einblicke, davon viele in Echtzeit, zu liefern. Dieses Dashboard hat eine benutzerfreundliche Oberfläche, die es ermöglicht, Daten auf einen Blick zu verstehen und zu interpretieren.



Zum Smart Data Dashboard
www.dashboard.aschaffenburg.de



Persönlich für Sie da!

Sprechstunde zu digitalen Themen

NEU
ab Oktober 2024

Kommen Sie vorbei und gestalten Sie mit: Ihre Ideen für ein digitales Aschaffenburg!



© Foto: Leslie Becker

Liebe Aschaffenburgerinnen und Aschaffenburger, ich lade Sie herzlich zu unseren **neuen Bürgersprechstunden im Digitalladen** ein! Seit Oktober 2024 beantworte ich monatlich Ihre Fragen und Anliegen zu digitalen Themen. Die Sprechstunden sind ein wichtiger Baustein unserer Digitalstrategie „Dialog City“, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und die gesamte Stadtgesellschaft in den digitalen Wandel einbezieht.

Egal, ob Sie Fragen zu unseren Smart-City-Projekten, dem Onlinezugangsgesetz (OZG) oder anderen digitalen Entwicklungen in unserer Stadt haben – ich stehe Ihnen persönlich zur Verfügung, um Ihre Anliegen anzuhören und Ihnen weiterzuhelfen. Je nach Thema werde ich dabei von unserem kompetenten Digitalteam unterstützt.

Die Bürgersprechstunde findet abwechselnd vormittags und nachmittags statt, damit möglichst viele

von Ihnen teilnehmen können. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen mit. Ich freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen: Lassen Sie uns Aschaffenburgs digitale Zukunft gemeinsam gestalten.

Der Digitalladen „Am Roßmarkt 11“ liegt zentral in der Fußgängerzone und ist gut zu erreichen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Ich freue mich, Sie bei einer der nächsten Sprechstunden begrüßen zu dürfen!

Ihr

Eric Leiderer

Bürgermeister und Digitalreferent
der Stadt Aschaffenburg

Der Digitalladen

Der Digitalladen am Roßmarkt 11 ist die Anlaufstelle bei Fragen rund ums Digitale

© Fotos: Jung und Keim UG (haftungsbeschränkt)



Der Digitalladen ist der Motor der digitalen Zukunft, Ideenschmiede und Schnittstelle zwischen analoger und digitaler Welt. Alle, die Fragen zur digitalen Zukunft Aschaffenburgs haben und aktiv an der digitalen Stadtentwicklung für ein attraktives Lebensumfeld mitwirken wollen, laden wir herzlich dazu ein, uns im Digitalladen zu besuchen.

Außerdem bieten zahlreiche Akteure hier kostenlose Beratung sowie praktische Hilfe im Umgang und in der Nutzung von Smartphone und Co. an. Kommen Sie mit Ihrem Gerät vorbei! Wir beantworten im Digital-

laden auch gerne Ihre Fragen rund um die Nutzung von Online-Diensten oder zu den Apps, die von der Stadt angeboten werden (gerne auch per E-Mail digitalladen@aschaffenburg.de). Für Geschichts- und Kulturbegiertere hält das Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, das gemeinsam mit dem Amt für IT und Digitalstrategie im Digitalladen vertreten ist, tolle Beteiligungsmöglichkeiten bereit!

© Foto: Jung und Keim UG (haftungsbeschränkt)



Kontakt



Digitalladen
Am Roßmarkt 11, 63739 Aschaffenburg

Öffnungszeiten



Dienstag und Donnerstag von 10-16 Uhr
Mittwoch von 10-14 Uhr

Mit unserem Newsletter bleiben Sie immer auf dem Laufenden.
Jetzt anmelden!

digital.aschaffenburg.de



Das Start-up-Ökosystem für die digitale Transformation am bayerischen Untermain

Das Digitale Gründerzentrum „Alte Schlosserei“ (DGZ) bietet ein Start-up-Ökosystem mit dem übergeordneten Ziel, die Innovationskraft in der Region zu fördern, Gründer*innen eine Starthilfe zu geben und vor allem den digitalen Wandel in der Region Bayerischer Untermain aktiv mitzugestalten.



© Illustration: Jung und Keim UG (haftungsbeschränkt)

Wir haben bei Dr. Marianne Hock-Döpgen, Leiterin des Digitalen Gründerzentrums „Alte Schlosserei“ nachgefragt, was das DGZ ausmacht, welche Bedeutung es für die Gründer*innen und etablierte Unternehmen hat und wie die Stadt und Landkreise davon profitieren.

Frau Dr. Hock-Döpgen, was versteht man unter einem Start-up Ökosystem?

Ein Start-up-Ökosystem bezeichnet das Netzwerk und die Infrastruktur, die benötigt werden, um die Gründung und das Wachstum von Start-ups zu unterstützen. Im Digitalen Gründerzentrum umfasst das Netzwerk Partnerunternehmen aus der regionalen Wirtschaft, Vertreter aus der Politik, Investoren und Banken, Hochschulen und Kooperationen mit anderen Gründerökosystemen. Ein gut funktionierendes Start-up Ökosystem fördert die Innovationskraft, beschleunigt das Wachstum von Start-ups und trägt zur wirtschaftlichen Dynamik und zum Wohlstand einer Region bei.

Was zeichnet das Start-up Ökosystem in Aschaffenburg aus?

Das Start-up Ökosystem in Aschaffenburg zeichnet sich durch eine enge Verzahnung zwischen Start-ups, bestehenden Unternehmen aus der Region und wichtigen Netzwerkpartnern, wie der TH Aschaffenburg, der IHK, der Handwerkskammer und der Zentec aus. Die enge Zusammenarbeit fördert den regionalen Austausch von Wissen und Ressourcen. Unsere 25 Partnerunternehmen aus der Region spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie bringen ihre Expertise und ihr Netzwerk in das Digitale Gründerzentrum ein, bieten Feedback zu entwickelten Geschäftsideen und öffnen Türen für wichtige Wirtschaftsbeziehungen. Zugleich profitieren die etablierten Unternehmen wiederum von neuen Impulsen und innovativen Lösungsansätzen der Start-ups.

Wie unterstützt das DGZ Gründer*innen bei ihren Vorhaben?

Als klassischer Inkubator unterstützt das DGZ Start-ups in allen Gründungsphasen von der Idee bis hin zum Markteintritt und der Skalierung des Unternehmens. Neben der individuellen Betreuung durch Coaching- und Beratungsangebote, Mentoring-Programme und regelmäßige Workshops, profitieren die Gründer*innen von kostengünstigen Co-Working-

Arbeitsplätzen, Büroflächen und Konferenzräumen. Zudem sind unsere betreuten Start-ups Teil des beschriebenen Aschaffenburg Start-up Ökosystems, das den Austausch, die Finanzierung und die kooperativen Weiterentwicklungen in der Region ermöglicht. Die bereitgestellten Räumlichkeiten in der Alten Schlosserei und das Netzwerk sorgen dafür, dass Innovationen vor Ort entwickelt, getestet und umgesetzt werden.

Gilt das Beratungsangebot für alle Gründungsinteressierten oder gibt es Kriterien für die Unterstützung?

Die Gründung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen und ja, in der Tat fokussieren wir uns als Digitales Gründerzentrum auf Start-ups, die ein digitales oder sehr innovatives Geschäftsmodell haben. Allerdings richten sich unsere Veranstaltungsangebote an alle Gründer*innen, unabhängig der Branche und des angestrebten Geschäftsmodells.

Wie sehr wird das Angebot des DGZ nachgefragt und von wem?

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Beratungsangebote und auch die Arbeitsplätze in der Alten Schlosserei stark nachgefragt werden! Es ist sehr schön zu sehen, wie die Start-up Community in Aschaffenburg wächst. Die Gründerteams im DGZ variieren von Studierenden-Teams, die direkt aus der Hochschule heraus gründen, bis hin zu Teams oder Einzelgründer*innen, die sich nach mehrjähriger Berufserfahrung selbstständig machen.

Gibt es Unterschiede hinsichtlich der Gründungsbereitschaft bei Männern und Frauen?

Leider ein klares Ja. Vor allem Gründungen im Bereich Tech und Digitalisierung sind sehr männlich geprägt – bundesweit und auch bei uns im DGZ. Von ca. 60 Teams, die wir in den letzten vier Jahren betreut haben, war bei unter 20 Prozent eine Frau als Mit-Gründerin dabei. Und bisher haben wir nur vier Teams begleiten dürfen, die von Gründerinnen geführt wurden.

Um diese Quote am Bayerischen Untermain zu erhöhen, haben wir zusammen mit der Zentec, der IHK, Handwerkskammer, der Bundesagentur für Arbeit und den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg den „GründerinnenTalk“ seit 2022 ins Leben gerufen. Ziel des Formats ist, Gründerinnen für das Thema Gründen zu motivieren und ihnen einen Austausch

unter gleichgesinnten Gründerinnen zu bieten. Eben diese Möglichkeit zum Gespräch ist enorm wichtig, um Entschlüsse zu reflektieren und einfach das Gefühl zu haben, nicht allein mit all den Fragen umgehen zu müssen.

Warum ist das DGZ so wichtig für die Region?

Die insgesamt 19 Digitale Gründerzentren in Bayern verfolgen das Ziel Innovationen und Unternehmertum zu fördern, um die Digitalisierung in der Region proaktiv gestalten zu können. Ein starkes Gründerzentrum bringt Neugründungen hervor, die Arbeitsplätze schaffen und die Wirtschafts- und Innovationskraft am Bayerischen Untermain stärkt. Das ist für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unserer Region essenziell.

Dr. Marianne Hock-Döpgen

verantwortet seit 2018 den Aufbau und die strategische sowie operative Leitung des vom Freistaat Bayern geförderten DGZ. Neben dem Aufbau des DGZ und eines Start-up Ökosystems gehören die Außendarstellung des Zentrums in der Öffentlichkeit, die Kooperation mit den Netzwerkpartnern, den fördernden Partnerunternehmen sowie der Stadt Aschaffenburg und den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg zu ihren Tätigkeiten.



Sie stammt aus dem Raum Aschaffenburg und verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der Innovationsforschung und der Start-up Szene. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität in Marburg mit Forschungsaufenthalten an der University of Cambridge und der University of California, Berkeley, lehrte und forschte sie zu den Themen Innovative Geschäftsmodelle und Entrepreneurship. Sie ist noch heute in der internationalen Forschung aktiv.

Kontakt

Dr. Marianne Hock-Döpgen

Leiterin Digitales Gründerzentrum



Digitales Gründerzentrum Alte Schlosserei
Werkstraße 2, 63739 Aschaffenburg



06021/301-377



marianne.hock-doeppen@dgz-ab.de

Weitere Informationen finden Sie online oder auch auf Instagram, Facebook und LinkedIn.



www.dgz-ab.de



Online-Terminbuchung für Bürgerservices

Schon heute können Sie über 140 Bürgerservices der Stadtverwaltung direkt online von zu Hause erledigen. Wer lieber ins Rathaus kommt, der kann einfach und bequem vorab einen Termin online buchen und erspart sich so lästige Wartezeiten.

Im Rahmen der integrierten Digitalisierungsstrategie der Stadtverwaltung, die unter anderem auf Nachhaltigkeit, Bürgerbeteiligung und den Einsatz moderner Technologien setzt, ist die Online-Terminbuchung eine zentrale Maßnahme und grundlegende Voraussetzung. Sie zielt darauf ab, den Bürgerinnen und Bürgern einen komfortablen und zeitgemäßen Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen zu bieten.

Online-Termine im Bürgerbüro

Alle Bürgerservices, ob zum Beispiel Personalausweis- und Passbeantragung oder die Aktivierung des elektronischen Personalausweises erledigen Sie im Bürgerbüro. Doch dafür muss vorab ein Termin vereinbart werden. Lästig? Nein!

Denn die Online-Terminbuchung ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, bequem von zu Hause oder unterwegs einen Termin im Rathaus zu vereinbaren. Über ein benutzerfreundliches Webportal können verschiedene Dienstleistungen ausgewählt und die verfügbaren Termine eingesehen werden. Wussten Sie schon, dass Sie im Bürgerbüro auch einen Termin für mehrere Anliegen vereinbaren können? Nach der Auswahl eines passenden Termins erfolgt die Bestätigung per E-Mail und der Termin wird im Kalender der jeweiligen Abteilung im Rathaus direkt reserviert.

Viele Vorteile

Die Online-Terminbuchung spart Ihnen vor allem Zeit: Sie können lange Wartezeiten vermeiden und Ihren Besuch im Rathaus effizienter nutzen und Ihre Zeit flexibel planen. Sie müssen nicht mehr anrufen oder persönlich im Rathaus erscheinen, um einen Termin zu vereinbaren. Und auch für die Verwaltung hat die Online-Terminplanung Vorteile.

Sie können besser planen, die Auslastung gezielt steuern und die Ressourcen effizienter einsetzen. Und nicht zuletzt trägt weniger Papierverbrauch und unnötige Wege ins Rathaus zu mehr Nachhaltigkeit bei.

Ist die Online-Terminbuchung auch sicher? Ja, sie erfolgt unter Einhaltung der höchsten Sicherheitsstandards. Datenschutz hat dabei oberste Priorität. Alle Daten werden gemäß den Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verarbeitet. Zudem sorgt ein robustes System für die Sicherheit der Daten und die Verfügbarkeit des Dienstes.

So funktioniert die Online-Buchung

Die digitale Terminbuchung ist einfach und schnell. Sie rufen dafür die Seite [digital.aschaffenburg.de](https://www.digital.aschaffenburg.de) auf, hier das Menü Online-Services, dann können Sie für Ihr Anliegen die passende Terminvereinbarung auswählen.

Unter dem jeweiligen Menüpunkt finden Sie die einzelnen Services. Hier wählen Sie die gewünschte Dienstleistung aus und gehen dann auf Terminauswahl. Bei vielen Diensten (s. Schaukasten) können Sie unter dem Fragezeichen besondere Hinweise oder benötigte Dokumente ablesen. Haben Sie sich für einen Termin entschieden und ihn ausgewählt, bekommen Sie eine E-Mail. Ganz wichtig ist, dass Sie den Termin bestätigen. Ist das erfolgt, erhalten Sie die endgültige Terminbestätigung inklusive der Aufrufnummer. Mit dabei ist auch ein Link, über den Sie den Termin absagen können, falls Ihnen etwas dazwischen kommt.

Übrigens: Sie können ebenso schnell auch Termine für Angelegenheiten im Ordnungsamt, einen Traetermin oder andere Dienste online buchen.

Terminbuchung vor Ort

Im Erdgeschoss des Rathauses befindet sich zur Terminbuchung auch ein Terminal. Durch den Standort eines Terminals im Eingangsbereich des Rathauses können Termine unabhängig von den Öffnungszeiten des Bürgerbüros gebucht werden.

Beispiel für eine Online-Terminbuchung

Sie möchten die Online-Funktion Ihres Personalausweises aktivieren oder Ihnen fehlt dafür die notwendige PIN, dann buchen Sie am besten gleich online einen Termin im Bürgerbüro.

Das funktioniert so:

Die Online-Terminbuchung können Sie für nahezu alle Bürgerservices nutzen!



© Illustration: Jung und Keim UG (haftungsbeschränkt)

1

Gehen Sie auf die Seite digital.aschaffenburg.de

2

Klicken Sie auf **Online-Services** und weiter auf **Terminvereinbarung Bürgerservicebüro**

3

Wählen Sie nun **Weiter zur Terminbuchung**

4

Für die Online-Aktivierung Ihres Personalausweises bzw. Beantragung der PIN wählen Sie **Passwesen** aus und klicken dann auf **Vergabe/Änderung PIN, Freischaltung Online-Funktion (...)**

5

Über den Button **Terminauswahl** werden Ihnen verschiedene Termine angeboten.

6

Wählen Sie Ihren Wunschtermin aus, geben Ihre persönlichen Daten ein und bestätigen Sie die Auswahl.

7

Sie erhalten eine E-Mail, in der Sie unbedingt noch mal den **Termin bestätigen**, damit er fest gebucht ist.

8

Mit der nächsten E-Mail bekommen Sie Ihre Aufrufnummer Ihres Termins im Bürgerbüro. Fertig!

Unsere Empfehlungen



„ZeitRaum Brentano“

Ein virtueller Escape-Room zur Epoche der Romantik

Eintauchen in die Romantik, knifflige Rätsel lösen, ausgesuchten Vertretern dieser Epoche begegnen, spannende Objekte entdecken und vieles mehr ... das bietet Ihnen die Zeitreise per virtueller Interaktion im „ZeitRaum Brentano“.

Nichts wie los und kostenfrei auf der Webseite zeitraum-brentano.tuijo.net anmelden. Mit den Zugangsdaten können Sie als Moderator*in jederzeit eigene Sessions anlegen und weitere Teilnehmer*innen zum gemeinsamen Escape-Room Erlebnis im immersiven Web einladen.

Viel Spaß beim Spielen und Entdecken!



Das Projekt ging Anfang 2023 online. 2024 wurde es von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur als App des Monats August ausgezeichnet.

„News from Home“

Neue Publikationsreihe zu europäischen Kunstprojekten in Städten

„News From Home“ ist das erste Heft der neuen Publikationsreihe rund um das EU-Projekt DIALOG CITY des Aschaffener Stadt- und Stiftsarchivs. In der bebilderten Broschüre werden die Ergebnisse des ersten Projektfestivals in Mondovì (Italien, 20. bis 22. Juli 2023) präsentiert.

Im Zentrum stand dabei das Kunstprojekt des niederländisch-neuseeländischen Künstlerpaars Anne Fehres und Luke Conroy: „News From Home“ versteht sich als forschendes und „stadtgeschichtliches“ Kunstprojekt, das im alltäglichen Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Städten wächst. Öffentliches Ergebnis des Kunstprojekts war eine überdimensionale Fotomontage im Zentrum der italienischen Stadt. Sie ist, wie auch viele andere Aspekte des Projektfestivals und der Künstlerresidenz, in der neuen Broschüre zu sehen.



dialog
city



ANNE FEHRES
& LUKE CONROY

„News from Home“ ist kostenfrei im Stadt- und Stiftsarchiv erhältlich sowie unter der Webseite dialogcity.eu/press-and-social-media



Das Stadtwerke-Serviceportal



Mit vielfältigen Online-Services sind die Stadtwerke rund um die Uhr für Sie da!

Das Serviceportal der Stadtwerke steht allen Kund*innen zur Verfügung, ob Energiekund*innen, Besucher*innen der FreizeitWelt oder einfach nur für Einkäufe im Webshop. Im Serviceportal verwalten die Kund*innen ihre Verträge, können persönliche

Daten wie Adresse, E-Mail oder Bankverbindung ändern oder sehen die Abrechnungen zu Strom, Gas und Wasser. Das Serviceportal hat aber noch viel mehr zu bieten. Beispielsweise können die Kund*innen hier:

- ✓ ihre Stadtwerke-Karte aufladen, das Guthaben verwalten und Buchungen bzw. Cashback-Vorteile einsehen,
- ✓ weitere oder, bei Verlust oder Beschädigung, neue Stadtwerke-Karten bestellen,
- ✓ Vergünstigungen beantragen, beispielsweise für die FreizeitWelt,
- ✓ den Klimaschutzbonus für die staatliche Förderung eines E-Autos beantragen,
- ✓ einen neuen Strom- oder Gas-Vertrag abschließen oder in einen anderen Tarif wechseln,
- ✓ als Auszubildende(r) oder Schüler*in eine VAB-Kundenkarte für Wochen- oder Monatskarten beantragen,
- ✓ die Entwicklung des eigenen Strom-, Erdgas-, Fernwärme- oder Wasserverbrauchs einsehen,
- ✓ die Zählerstände einfach und bequem eingeben ...
- ✓ ... oder auch die Abholung von Baum- und Strauchschnitt beantragen.

Mehr Informationen unter

[stwab.service-now.com/
avg?id=avg_services](https://stwab.service-now.com/avg?id=avg_services)



Gestalten Sie Aschaffenburg mit – bewerben Sie sich jetzt!



© Foto: Jung und Keim UG (haftungsbeschränkt)

Sie wünschen sich eine sichere, zukunftsorientierte Stelle mit angemessenem Gehalt? Einen Arbeitgeber, der Rücksicht nimmt auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Und obendrein spannende, verantwortungsvolle Aufgaben mit Gestaltungsmöglichkeiten für ein noch lebenswerteres Aschaffenburg? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Bewerbungsunterlagen können Sie uns schnell und unkompliziert über unser Bewerberportal übermitteln:

- ✓ Wählen Sie die ausgeschriebene Stelle aus, die Sie anspricht.
- ✓ Am Ende der Seite klicken Sie den Button „Jetzt hier bewerben“.
- ✓ Tipp: Falls Sie ein XING-Profil haben und dieses auf dem aktuellen Stand ist, können Sie mit einem Klick die dort hinterlegten Angaben für Ihre Bewerbung übernehmen.
- ✓ Nun freuen wir uns über weitere Informationen in den entsprechenden Feldern: Was waren bisher Ihre wichtigsten beruflichen Stationen? Besitzen Sie eine Fahrerlaubnis?

- ✓ Mit dem Hochladen der üblichen Bewerbungsunterlagen Anschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse etc. in den entsprechenden Feldern, ist Ihre Bewerbung vollständig. Wunderbar!
- ✓ Nun noch fix die Bewerbung abschicken und der erste Schritt ist geschafft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Alle aktuellen Stellenangebote
finden Sie hier:

[www.mein-check-in.de/
aschaffenburg/overview](http://www.mein-check-in.de/aschaffenburg/overview)



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns:



bewerbung@aschaffenburg.de